



Oden: Panzer rücken auf Stalingrad vor. Während unsere Panzer weiter südwestlich Stalingrad vordringen, greift Mosk-



Die Eroberung der Taman-Halbinsel, Rumänische Truppen werden bei Kutschurgum mit Schlauchbooten an Land gesetzt. (BR-Aufnahme: Kriegsberichtler Koll, Sch., 3.)

alle wirtschaftlichen und finanziellen Vergünstigungen gewährt. Diese schließt eine Garantie bezüglich der Zahlung der Gehälter und Pensionen aller Zivil- und Militärbeamten in Madagaskar ein, die unter der neuen Verwaltung weiterdienen. Wie blutiger Hohn klingt aber der Schlussatz dieses „Kriegsberichts“: „Die Regierung Seiner Majestät hat keine territoriale Ansprüche auf Madagaskar; Madagaskar bleibt französisch.“

Die Fadencheinigkeit der Begründung, die Churchill für diese neue Gewalttat der Welt vorzulegen mag, geht nicht minder deutlich aus einer Erklärung hervor, die der britische Premierminister am Freitag vor dem Unterhaus abgab. Churchill sagte: „Das Unterhaus wird bereits erfahren haben, daß die Regierung sich kürzlich zur Wiederaufnahme der Operationen in Madagaskar und zur Befestigung von Schlüsselstellungen an der Westküste der Insel, von denen aus feindliche U-Boote gegen unsere Schifffahrt im Kanal von Mozambique operieren könnten, entschlossen hat.“ Also allein die Möglichkeit, daß deutsche U-Boote von Madagaskar aus operieren könnten, ist dem Sanftmutter Churchill Grund genug, ein neues Völkerverbrechen zu begehen. Was kümmert sich Churchill aber um das Völkerverbrechen? Für diesen Mann existieren keine Rücksichten, er wendet zur Erreichung seiner Ziele brutale Gewalt an und den Abseiden aller rechtlich empfindenden Völker erregende Methoden an, wie Indien als Schulbeispiel der Welt vor Augen führt.

Daß Churchill für diese neue Gewalttat die volle Unterstützung und Billigung seines Gesinnungsgenossen im Weißen Haus, Roosevelt, zugesichert bekam, erhebt aus einer aus Washington datierten Reutersmeldung vom Donnerstag. Datin heißt es wörtlich: „Die Regierung der Vereinigten Staaten ist von der Regierung des vereinigten Königreiches in Kenntnis gesetzt worden, daß die Entscheidung in Madagaskar, die auf die Befestigung von Diego Suarez folgte, nicht zu dem Ergebnis, einen ausreichenden Schutz gegen die Durchdringung der anderen Häfen der Insel durch die Achsenmächte zu gewährleisten, geführt habe. Unter diesen Umständen hat es die Regierung des vereinigten Königreiches mit voller Zustimmung der Regierung der Vereinigten Staaten für notwendig erachtet, weitere militärische Operationen in diesem Gebiet zu unternehmen.“

Roosevelt, der mit Blick diplomatische Beziehungen unterhält und dessen Geschäftsträger im französischen Außenministerium ein- und ausgeht, hat sich durch seine Zustimmung zu diesem Verrat als Mitverantwortlicher selbst gekennzeichnet. Bis Freitagmittag lagen in Sicht keine weiteren Meldungen über den Fortgang der militärischen Operationen auf Madagaskar vor. Im Namen des Staatschefs Marshall Petain landete der Staatssekretär für die Kolonien, Brevie, dem Generalgouverneur von Madagaskar ein Sympathietelegramm, in dem von dem vollkommen unberechtigten und unbegründeten Angriff auf die Insel gesprochen wird. In der ersten amtlichen Vorlesung der Vichy-Regierung über den britischen Verrat heißt es u. a.: „Alle Franzosen gehen diesen unqualifizierbaren Angriff, ihre Gedanken und Gefühle sind bei den heldenhaften Verteidigern, die unter ungleichen Bedingungen für die Interessen und für die Ehre Frankreichs kämpfen.“

Die Entrüstung der französischen Öffentlichkeit über diesen neuesten Verrat an Madagaskar spiegelt die französische Presse wider, die in großer Aufmerksamkeit die Landungsmeldung veröffentlicht und bereits in den Heftigkeiten ihrer großen Smadras Ausdruck gibt.

Skandalöse Behandlung der Japaner in USA.

Tokio, 11. Sept. (Dad.) In einer offiziellen Erklärung nahm der Sprecher der japanischen Regierung, Hori, vor der Auslandspressen Stellung zu zahlreichen Schilderungen über angeblich schlechte Behandlung, über die die Amerikaner sich nach ihrer Rückkehr aus Japan beklagt hätten. Diese Berichte seien umso unverständlicher, als man den Amerikanern grundsätzlich und allgemein nur eine sehr entgegenkommende Behandlung habe zuteil werden lassen. Diese Tatsache werde nicht nur übereinstimmend durch alle Berichte der Vertreter des internationalen Roten Kreuzes bestätigt, sondern der beste Beweis dafür sei der Umstand, daß noch heute in Shanghai einige tausend Engländer und Amerikaner ein völlig normales Leben führten, ohne bemerkenswerten Einschränkungen. Ihre Freiheit gebe sogar so weit, daß sie sich nicht nur frei bewegen dürften, sondern auch Theater und Tanzstätten besuchen könnten.

Demgegenüber müsse man sich schämen, die Behandlungen auch nur zu erwähnen, die den Japanern in Amerika zuteil geworden sind und noch werden. Aus Schilderungen japanischer Foodarbeiter geht hervor, daß das Vorgehen der amerikanischen Behörden oft so unmenslich sei, daß es mehrere Japaner bereits vorgezogen haben, ihr Leben freiwillig zu beenden, um weiteren Qualen zu entgehen. Selbstverständlich werde man wohl jetzt amerikanischerseits versuchen, diese Selbstmorde als normale Todesfälle, die durch Krankheit verursacht sind, hinzustellen. In zahlreichen Fällen habe man japanische Staatsangehörige gezwungen, beim Verlassen amerikanischen Bodens sich ohne Rücksicht auf Geschlecht völlig auszukleiden; auch sonst habe man sie in einer Weise behandelt, die einem die Schamröte ins Gesicht treibe. Dazu komme, daß man die Japaner ihrer Werkzeuge beraubt habe, Tausende von ihnen habe man über Nacht ihren gesamten Besitz geraubt und sie dann wie eine Viehherde ins Landesinnere getrieben, wo sie heute ihrem Schicksal überlassen worden sind. Diese Behandlung sei selbst Japanern zuteil geworden, die in der zweiten Generation dort leben und in Amerika geboren sind, die nur die amerikanische Landessprache redeten und niemals die Grenzen der Vereinigten Staaten überschritten haben.

artillerie in den Erdkampf und bei Erdunterbekämpfung ein. (BR-Aufnahme: Kriegsberichtler Geller, H., 3.) — Rechts:



(Kartendienst: Jander, M.)

Astrachan mit Bomben belegt

Der italienische Wehrmachtsbericht

Wieder ein feindliches Unterseeboot versenkt

DNB Rom, 11. Sept. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

In Ägypten helderseitige Spähtruppentätigkeit. Unsere Flugzeuge belegten den Flughafen von Ricabba mit Spreng- und Brandbomben.

Leichte Sechstreitkräfte griffen ein feindliches Unterseeboot an und versenkten es.

Predigten in Syrien zensurpflichtig

DNB Rom, 11. September. Die Generaldirektion des „Walf“, der obersten religiösen Institution Syriens, hat auf Befehl des Hochkommissars die Vorlage und Zensurpflicht für alle in den Moscheen abzuhaltenen Predigten anordnen müssen. Diese Maßnahme wirkt ein großes Licht auf die politische Lage des Landes. Die Predigten haben sich nach den Vorschriften des Korans „mit dem Leben des Volkes“ zu befassen und nahmen deshalb in der letzten Zeit vielfach einen scharf antibritischen und anti-degalistischen Ton an.

Nach einer aus Bagdad eingegangenen Meldung wurde der ehemalige Gouverneur von Bagdad, Djalal Chalid, im Finanzministerium, nachdem er vom Minister empfangen worden war, verhaftet. Djalal Chalid ist einer der führenden Nationalisten, die eine maßgebende Rolle in der Bewegung Rashid al Gallanis spielten. Mit ihm wurde eine Anzahl führender höherer Regierungsbeamter verhaftet.

12000 Tote und Verschwundene

Das amerikanische Marineministerium über die Verluste der USN-Flotte.

DNB Berlin, 11. Sept. 12 000 Tote und Verschwundene gibt jetzt das amerikanische Marineministerium als die bisherigen Verluste der USN-Flotte seit Eintritt in den Krieg bekannt. Im wesentlichen sind diese hohen amerikanischen Verluste auf die Erfolge der Japaner im Pazifischen Ozean zurückzuführen, denn allein an dem schwarzen Tag von Pearl Harbor verlor die amerikanische Kriegsmarine fast 4000 Mann an Gefallenen. Weitere empfindliche Personalverluste erlitt die USN-Kriegsmarine in den schweren Niederlagen in der Java-See, im Korallenmeer bei den Midway-Inseln sowie kürzlich in den beiden See- und Luftschlachten bei den Salomon-Inseln. Die große Anzahl von gefangenen amerikanischen Truppen, die den Japanern in die Hand fielen und die sich allein auf den Philippinen über 40 000 Mann belaufen, sind in der Verlustliste des amerikanischen Marineministeriums natürlich nicht enthalten.

Auch durch den Unterseebootkrieg an Amerikas Ostküste haben die USA eine erhebliche Einbuße an seefahrendem Personal erlitten, über deren Höhe das Marineministerium jedoch keine Auskunft gibt. Die amtliche Washingtoner Erklärung bekennt sich lediglich mit der registrierten Meldung, daß seit Eintritt der USA in den Krieg vor der amerikanischen Küste 459 Handelschiffe durch Unterseeboote Deutschlands und Italiens versenkt wurden, während sich die tatsächliche Zahl der im Weltatlantik in diesem Zeitraum versenkten Schiffe auf 634 beläuft.

Die amerikanische Kriegsmarine hat mit 12 000 Toten und Verschwundenen in diesem Kriege bereits in neun Monaten mehr verloren, als in allen anderen Kriegen zusammen genommen, die die USA bisher führten.

„Annoerte von neuen Opfern“

DNB Berlin, 11. September. Stündlich häufen sich die Meldungen, die von wachsenden Unruhen, blutigen Zusammenstößen mit den britischen Unterdrückten und einer Ausdehnung der Freiheitsbewegung der bis zur Heiligut gereizten indischen Bevölkerung berichten und die in blutigen Zeichen den Kommentar zu Churchills verlogenen Behauptungen schreiben.

Die schwedische Zeitung „Dags Nyheter“ bringt eine Meldung aus Schanghai, wonach aus Kalkutta berichtet werde, daß in sämtlichen Rüstungsfabriken der Stadt schon seit einer Woche die Arbeit niedergelegt worden sei. Bei den Unruhen am Mittwoch seien nicht weniger als 375 Personen getötet worden. Die wiederholten Zwischenfälle der letzten Tage in Indien führten zu weiteren Massendemonstrationen. So wurden u. a. 360 Personen in Bombay, 250 in Karachi und 170 in Madras festgenommen.

Die in Rom erscheinende Zeitung „Messaggero“ veröffentlicht nachfolgende aus Bangkok erhaltene Meldungen über die Lage in Indien: In einem heimlichen Wert in Neu-Delhi erfolgte in der Nacht zum 10. September eine Explosion. Als Ursache wird Sabotage angenommen. 120 Personen wurden durch die Explosion getötet, 300 verletzt. In Bargaras kümte eine Studentengruppe die Räumlichkeiten einer antinationalistischen Zeitung, die gepöbelt und in Brand gesetzt wurde. In Sahabad wurde eine Frau, die ihren Mann den Händen zweier Polizisten entreißen wollte, von diesen niedergeschlagen. Die Polizisten wurden von den Umstehenden schmerzlich mißhandelt. In Bombay eröffnete die zur Unterstützung der Polizei eingesetzten Truppen diesmal das Feuer auf indische Demonstranten. Es gab Tote und Verletzte. 30 Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Verkehr war für einige Stunden unterbrochen. 120 in einem Konzentrationslager bei Bombay untergebrachte Nationalisten sind gelassen. In ihrer Wiedergewinnung wurde die gesamte Polizei von Bombay ausgedient. In Bannu im Bezirk Peshawar kam es bei der Verhaftung des Führers des Studentenerbundes von Bannu, Chaham Dax, und eines Mitglieds des Allindischen Kongressausschusses, Dr. Mohammed Ismail Khan, zu heftigen Unruhen, die sich noch steigerten, als die Volksmenge erfuhr, daß auch ein Abgeordneter der gesetzgebenden Versammlung, Malik Ardar Ali, unter Verletzung seiner Immunität verhaftet worden war. Die Polizei nahm 60 Verhaftungen vor. Da sie jedoch nicht Herr der Lage werden konnte, ließ der Gouverneur von Peshawar den Ort von mit Maschinengewehren ausgerüsteten Truppen umstellen. In Madras starb Sir Kurma Venkata Reddi, der von 10 Tagen zum Mitglied des von den Briten kontrollierten indischen Nationalverteidigungsrates ernannt worden war, eines geheimnisvollen Todes. In Kalkutta und Chajipur wurden, wie Agenzia Stefani über Bangkok aus Lucknow erfährt, die Polizisten in Brand gesetzt.

Ueber 100 000 Tonnen

Bierteiljahresergebnis der Altkstoffammlung der deutschen Jugend

DNB Berlin, 11. September. Die Altkstoffammlung der deutschen Jugend hat auch im zweiten Bierteiljahr 1942 einen gewaltigen Auftrieb genommen.

Der Reichskommissar für Altkstoffverwertung teilt hierzu mit, daß in diesem Zeitraum über 100 000 Tonnen Altkstoff verschiedener Art durch die deutschen Schulen gesammelt wurden. Im einzelnen: Knochen 7213 Tonnen, Lumpen 12 032 Tonnen, Papier 30 193 Tonnen, Buntemetall 1000 Tonnen, Schrott 47 659 Tonnen, Sonstiges 2025 Tonnen, insgesamt: 100 122 Tonnen.

Die in diesen Zahlen zum Ausdruck gebrachten Leistungen verdienen insbesondere auch deshalb große Anerkennung, weil diese so wertvollen Rohstoffe in oft kleinen und kleinsten Mengen zusammengetragen werden mußten. Der feste Wille der deutschen Schulen, im Kampfe um Deutschlands Freiheit mitzuhelfen, kann nicht besser bewiesen werden. Die Jungen und Mädchen sammeln fleißig weiter! Es wird daher nochmals den Hausfrauen nahegelegt, alle Altkstoffreste, soweit soweit sie für die Schulverjammelfellen bestimmt und geeignet sind, ihnen zur Schule mitzubringen.

Arbeitsurlaub und Leistungssteigerung

Weimar, 11. September. Unter der Leitung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitsurlaub, Gauleiter und Reichsstatthalter Sauerl, begann in Weimar eine Arbeitstagung der Präsidenten der Landesarbeitsämter, der Reichstreuhänder der Arbeit des Großdeutschen Reiches sowie aller Leiter der Arbeitsämter. Der stellvertretende Beauftragte für den Vierjahresplan, Staatssekretär Rörner, entbot die Grüße des Reichsstatthalters Sauerl, dankte für die Unterstützung und begründete die Notwendigkeit, der deutschen Wirtschaft alle die Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen, die sie zur Bewältigung ihrer Aufgaben im Kampfe des Reiches notwendig hat. Zum Schluß sprach Reichsminister und Reichsleiter Rosenberg.

Japanisches U-Boot versenkte britischen Frachter. Ein britisches Frachtschiff von 10 000 BRT. wurde in Höhe der Küste von Mozambique durch ein japanisches Unterseeboot versenkt.

„Ritterschaft des finnischen Löwen“ gegründet. Am Freitag wurde in Helsinki die Ritterschaft des finnischen Löwen gegründet. Nach den Satzungen wird der Orden der Ritterschaft als Anerkennung für besondere militärische und zivile Verdienste verliehen. Er kann auch an Ausländer verliehen werden. Großmeister der Ritterschaft ist der finnische Staatspräsident, der allein zur Verleihung des Ordens berechtigt ist.



kleinen Bruder eben vergessen. Es ist so für ein Kind ganz schön, zeitweilig als Mutter hingestellt zu werden...

Wenn die Eltern und Erzieher dem nicht Rechnung tragen, so bildet sich leicht eine Eifersucht und Neid auf die Kleinen aus...

Gewiß, die Großen sollen helfen, sie müssen die Kleinen betreuen, um der Mutter Arbeit abzunehmen...

Sean Paul an unsere Zeit

Wer zweifelt, verzweifelt! Angst verkündigt den gequälten Donnerstags über dem Haupte...

Jedes Boll vergeht wie ein schmelzender Schwamm, zerfließend, wenn es keinen Mut mehr hat.

Wer gerechter und tapferer Gehilfung ist, muß sich freuen, an einer erfolgreichen Zeit mitwirken zu helfen...

Wer mit seinem Volke nicht Not und Tod teilen will, der ist nicht wert, daß er mit ihm lebe.

Humor

„Nach ein allmächtiges Gesicht, Hans-Georg... da kommen Bekannte!“

„Ich möchte Sie ernstlich fragen, Fräulein Klothilde: wollen Sie mein Los mit mir teilen?“

Der Dichter Gleim wurde einmal von einer Dame gefragt, ob er wohl wisse, warum man auf Bildern die Ritter meist in ganzer Figur zu malen pflege...

„Gern!“ sagte Kant. „Also merken Sie sich: Immer, wenn Sie Lust zum Reden haben, schweigen Sie!“

Zu Kant kam einmal ein junger Mann und bat den Philosophen, ihm einen Rat zu geben...

„Gern!“ sagte Kant. „Also merken Sie sich: Immer, wenn Sie Lust zum Reden haben, schweigen Sie!“

Dasselbe gesagt

Klopstocks erhabener Stil artete gelegentlich in ein recht geschraubtes Deutsch aus...

Klopstock spricht folgendermaßen: Du, der du weniger bist als ich und dennoch mir gleich, nahe dich mir und entlade mich...

Friedrich Wilhelm und die Schlächterstochter

Friedrich Wilhelm IV. unterhielt sich als Kronprinz gerne mit der Tochter des Hofschlächtermetzers Kühne...

Bei Kopfschmerz

wenn es durch Schnupfen, Stöckschuppen und ähnliche Beschwerden verursacht ist, bringt das seit über hundert Jahren bewährte Klosterfrau-Schnupfpulver...

Mottenschaden

kann bei allen waschbaren Wollstücken mit Sicherheit durch eine Nachbehandlung mit

MOVIN MOTTENSALZ. Vermieden werden. Die Wolle wird von der Mottenraupe nicht mehr gefressen und bleibt unverändert in Form, Farbe u. Geruch.

Für weitere Umfiederfamilien suchen wir zu kaufen: Gebr. Betten Möbel u. Hausrat aller Art.

Wir suchen noch einige MitarbeiterInnen die Interesse und Freude daran haben, sich zu tüchtigen u. treuen Arbeiterinnen und Helferinnen für interessante Montagearbeiten der Hochfrequenz heranzubilden zu lassen.

Wünschen Sie Neigungsehe mit oder ohne Vermögen? Wir senden Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einzahlung von 1.- RM die Arbeitsprobe gratis.

Statt der bisherigen Fortpreis-Listen hat die Württ. Staatsforstverwaltung Grundlagen für den Verkauf von Ausholz und Aufrinde in den Forstwirtschaftsjahren 1942 und 1943 herausgegeben.

Nähmaschinen aller Systeme f. Haushalt u. Gewerbe werden laufend zur Reparatur angenommen.

Jakob Henne, Nagold. Alleinstandendes Ehepaar sucht 2 leere Zimmer m. Küchenbenützung, oder kl. Wohnung, Angeb. unt. Nr. 285 an die Geschäftsstelle d. Blts.

DUFTIGE PUNKTE. wollen gut gepflegt sein. Daher: Feinwäsche vor und nach dem Waschen in ALT-EX baden.

ALT-EX. Wohnung, 4-10 Zimmer oder Einfamilienhaus für sofort oder später zu mieten oder kaufen gesucht.

8. Deutsche Reichs-Lotterie. Merken Sie sich das Datum der neuen Ziehung: 16. Oktober 1942! Die größte und günstigste Klassenlotterie der Welt spielt wieder 450.000 Gewinne und 3 Prämien aus...

Venus-KOSMETIK erfüllt höchste Ansprüche, und sie auf die Schönheitspflege auszuwirken.

Hausgehilfin in Einsam.-Wohnhaus auf 15. 10. oder 1. 11. gesucht. Frau Schmeißer, Altensteig Reuteweg 464.

Es werden gesucht: weibl. Arbeitskräfte oder Näherinnen Halbtags-Arbeiterinnen Heimarbeiterinnen für Betrieb Nagold und Eßlingen Gustav Digel Kleiderfabrik Nagold.

Verpackt FELDPPOST-PÄCKCHEN gut und dauerhaft! Verpackt so fest wie möglich! Der Weg ist weit - Nur was Stoß und Druck aushält, kann gut ankommen.

Das heilende Wundpflaster Traumaplast. In allen Apotheken u. Drogerien Carl Blank, Bonn am Rhein.

Jeder Tropfen Soße etwas Kostbares! Eine Soße darf man nie zu lange kochen, da sie sonst einsmort und es wäre schade um jeden Tropfen.

Sie dienen Ihrem Kinde. wenn Sie HIPP's Kindernahrungsmittel nicht „aus dem Handgelenk“ der Flaschenmilch begeben...

Das Haus für den guten Einkauf in Damen- u. Mädchen-Kleidung in Pforzheim Berner Becke Metzger u. Blumensch.

Die Geld- und Kreditanstalt deines Vertrauens! Kreissparkasse

Schuh- u. Lederpflege! Nicht jede Säubereine ist Guttalin! Guttalin-Fabrik Köln